

Univ.-Prof. Dr. med. Johann Michael Schröder

Curriculum vitae (Wissenschaftliche Kurzbiographie, aktualisiert am 10.01.2016)

Geboren am 12.11.1937 in Hamburg

02.02.1956 Abitur am Christianeum in Hamburg-Othmarschen, Wissenschaftliche Oberschule mit altsprachlichem Zweig (Humanistisches Gymnasium mit Latein und Griechisch)

1956-1962 Medizinstudium in Freiburg/Brsg., München, Wien, Staatsexamen in München

13.03.1962 Promotion (Thema: "Die Lokalisation der Ammonshornsklerose im arteriellen Grenzgebiet")

22.03.1962 E.C.F.M.G Examen

1962-3 Medizinalassistent in Berlin (Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe)

1963-5 Medizinalassistent an der Neurologischen Klinik der Städtischen Krankenanstalten Köln-Merheim bis zur Approbation als Arzt (31.03.1964), anschließend Wissenschaftlicher Assistent am Max-Planck-Institut für Hirnforschung/Abteilung Allgemeine Neurologie, Köln-Merheim (Direktor jeweils in Personalunion: Prof. Dr. med. Klaus-Joachim Zülch)

01.03. – 28.09.1965 Wehrdienst als "Restant" (6 Monate Wehrpflicht: 1 Monate Grundausbildung in München; 5 Monate „Stabsarzt für die Dauer der Verwendung“) auf der Neurologisch-Psychiatrischen Abteilung des Zentrallazaretts der Bundeswehr, Koblenz; dort anschließend 1 Monat freiwilliger Wehrdienst; ab 03.04.1968 Stabsarzt der Reserve (inzwischen "ausgekleidet")

01.10.1965 – 30.09.1966 Research Fellow an der Harvard Medical School, Boston, Mass., USA

01.10.1966 – 31.07.1974 Wissenschaftlicher Assistent und informeller Leiter des elektronenmikroskopischen Labors am Max-Planck-Institut für Hirnforschung, Abteilung Neuropathologie, Frankfurt a. M. (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Wilhelm Krücke)

09.07.1970 Habilitation mit der *Venia legendi* für das Fach Neuropathologie am Edinger-Institut der Universität in Frankfurt a. M. (Direktor in Personalunion mit dem Direktor der Abteilung für Neuropathologie am Max Planck Institut für Hirnforschung, Ffm.: Univ.-Prof. Dr. med. Wilhelm Krücke). Thema: „Zur Feinstruktur der Degeneration und Regeneration im peripheren Nerven“

21.05.1974 Ernennung zum „Vorsteher und Professor an einer wissenschaftlichen Hochschule unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit“ (Urkunde signiert vom damaligen Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz, Dr. Helmut Kohl); Dienstantritt am 1. August 1974 als Vorstand und H2-Professor (ab 22.08.1978 umbenannt in: C2-Professor) der Abteilung für Neuropathologie an der Universität Mainz, mit eigenem Etat, Stellenplan und Laborbereich

03.12.1979 Genehmigung der Bezirksärztekammer Rheinhessen, in Verbindung mit der Gebietsbezeichnung Pathologie die Teilgebietsbezeichnung Neuropathologie zu führen

01.04.1981 Berufung zum C4-Professor und Direktor des Institutes für Neuropathologie am Universitätsklinikum der RWTH Aachen

1983 - 2004 Leiter des „Referenzzentrums für Neuromuskuläre Krankheiten bei der DGNN“, gewählt im Oktober 1983 von der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Neuropathologie und Neuroanatomie (DGNN)

1984/5 und 2001/2 Vorsitzender der DGNN

1985 Erstmals erfolgreicher Antrag als Vorsitzender der DGNN auf Einführung des Titels „Arzt für Neuropathologie“ durch die Bundesärztekammer unterstützt von dem Präsidenten der mächtigen Deutschen Gesellschaft für Neurologie, Univ.-Prof. Dr. med. Klaus Poeck, Aachen; dem Schriftführer der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie, gleichzeitig Mitglied des Weiterbildungsausschusses der Bundesärztekammer, Univ.-Prof. Dr. med. Bock, Düsseldorf; sowie meinen Vertretern von der DGNN, Univ.-Prof. J. med. Peiffer und Univ.-Prof. Dr. med. W. Schlote, Tübingen

11.01.1989 Umschreibung der Gebietsbezeichnung Pathologie und der Teilgebietsbezeichnung Neuropathologie in die Gebietsbezeichnung Neuropathologie durch die Ärztekammer Nordrhein

1991 Duchenne-Erb-Preis der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke (DM 20.000,- zu gleichen Teilen an Dr. Michel Fardeau, Paris)

1990 - 1993 Vorsitzender der „Medizinischen Gesellschaft Aachen“ und am 23.07.1991 Etablierung des Status eines eingetragenen, gemeinnützigen Vereins (e. V.) zur steuerbegünstigten Spendeneinwerbung. Organisation u. a. der allmonatlichen wissenschaftlichen Vortragsveranstaltungen für Habilitanten während des Semesters

Organisation von Internationalen Kongressen:

1985 Joint Meeting of the Belgian, Dutch and German Societies of Neuropathology in Conjunction with the 30th Annual Congress of the DGNN, October 9-12, 1985, in Aachen als von der Mitgliederversammlung gewählter Präsident der DGNN

1993 Organisator (als Mitglied des Executive Committee), 11th Meeting of the Peripheral Nerve Study Group (PNSG) of the Research Group of Neuromuscular Diseases of the World Federation of Neurology (WFN), 29.07. - 01.08., 1993, auf dem Jakobsberg, Boppard/Germany, gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Klaus Toyka, Würzburg

2002 (Second) Joint Meeting of the Belgian, Dutch and German Societies of Neuropathology in Conjunction with the 47th Annual Congress of the DGNN, October 8-12, 2002, in Aachen, wieder als von der Mitgliederversammlung der DGNN gewählter Präsident

Aufbau einer Gewebe- und relationalen Datenbank zur Dokumentation und Archivierung von über 8000 Nerven- und 12 000 Muskelbiopsien, vielfach auch kombinierten Nerv-Muskelbiopsien, von denen über 1000 elektronenmikroskopisch untersucht worden sind, aus ca. 100 Neurologischen Kliniken, beginnend in Boston, USA, Ffm., Mainz und schließlich Aachen, in den Jahren 1965 – 2004

Publikationen: 319 Artikel (1962-2015), zumeist Originalartikel in 'peer-reviewed' wissenschaftlichen Zeitschriften sowie in Lehrbüchern, Kongressbänden und Monographien, darunter 2 eigene Monographien (Standardwerke der deutschsprachigen Pathologie): "Pathologie

der Muskulatur" 1982 (813 Seiten), "Pathologie peripherer Nerven" 1999 (876 Seiten) in der Serie „Spezielle pathologische Anatomie“; und 1 Atlas (380 Seiten): "Pathology of Peripheral Nerves. An Atlas of Structural and Molecular Pathological Changes" 2001. Zusammen mit W. Paulus Mitherausgeber sowie Koautor des Lehrbuchs "Neuropathologie" (4 Auflagen: 1984, 1998, 2002, 2012) (s. Liste der Publikationen)

Mitgliedschaften: Seit 24.09.2004 Ehrenmitglied der Dtsch. Ges. f. Neuropathologie u. Neuroanatomie (DGNN). Vor der Emeritierung: Mitglied der Dtsch. Ges. f. Pathologie; Dtsch. Ges. f. Elektronenmikroskopie; Dtsch. Ges. für Muskelkranke.- Executive Committee of the Research Group of Neuromuscular Disorders of the World Federation of Neurology. Executive Committee of the International Society of Neuropathology; Member of the Royal Society of Medicine, London, G.B.

Editor/Editorial Board: Vor der Emeritierung Co-Editor von "Acta Neuropathologica", später Mitglied des Advisory Boards. Mitglied des Editorial Boards von Acta Neuropathologica Communications (Open Access Journal). Vor der Emeritierung: Editor der Society News of the International Society of Neuropathology 1995-2000; Mitglied des Editorial Board von Clinical Neuropathology, später in dieser Zeitschrift Editor der Society News of EuroCNS; Editorial Board of Neuropathology (Japan); Journal of the Peripheral Nervous System; Guest Editor von Microscopy, Research and Technique

Etablierung des „Theodor Schwann Preises“ bei der DGNN 2003 nach der offiziellen Pensionierung, aber noch während der dreimal um ein halbes Jahr verlängerten Dienstzeit mit Bereitstellung einer Anschubfinanzierung von € 5000 bis zur Übernahme des Preisgeldes von jeweils € 1000,- pro Jahr durch die DGNN nach den ersten 5 Preisvergaben

Beförderung des *Fortbestandes des Institutes* für Neuropathologie am Universitätsklinikum der RWTH Aachen u. a. durch die o. g. Publikationen; Drittmittelinwerbung von der DFG und der Klaus-Tschira-Stiftung noch während der letzten 5 Dienstjahre; effektive Förderung von Doktoranden; Vorlesungen und Kurse für Medizinstudenten; und *last not least* Erwirtschaftung von Einnahmen zur Reduktion der Unkosten des Institutes